

Es ist nicht nachzuweisen, daß der sächsische Mönch Dietmar aus dem Kloster Corvey gekommen ist⁴³). Dafür könnte sprechen, daß die Prager Veitskirche zur Bischofskirche wurde; Corvey war ja das Zentrum der sächsischen Veitsverehrung. Weil Dietmar der slawischen Sprache mächtig war — so erzählt Cosmas —, rief ihn Boleslaw durch Boten herbei und ließ ihn unter Wahrung der kanonischen Form von Klerus, Adel und Volk einmütig zum Bischof wählen. Dann erst schickte er den electus mit einem Brief an den Kaiser mit der Bitte um Zustimmung (*collaudatio* und *iussio*) zur Ordination. Wann diese Wahl erfolgte, wissen wir nicht; es steht, wie sich aus dem folgenden ergibt, der Zeitraum von Ostern 973 bis mindestens 975 zur Verfügung. Die definitive Einsetzung verzögerte sich jedoch, vermutlich wegen dem Tod Ottos I. und den bald ausbrechenden Auseinandersetzungen zwischen Otto II. und dem Bayernherzog Heinrich dem Zänker. Dieser hatte sich mit Boleslaw II. und Mieschko verbündet, wurde 974 aber in Ingelheim gefangengesetzt. 975 fiel Otto mit Heeresmacht in Böhmen ein, daraufhin Boleslaw in Bayern⁴⁴). Aber zwischen August 975 und dem 28. April 976 ist Dietmar als erster Prager Bischof von Erzbischof Willigis von Mainz unter Assistenz des Bischofs Erkenbald von Straßburg in Brumath (Elsaß) geweiht worden⁴⁵), wahrscheinlich im Januar 976, als auch Otto II.,

Orientierung könnte am Einfluß der Ottonen liegen. Graus ist freilich darin zuzustimmen, daß der Herzog lieber noch einen Corveyer Mönch als einen mächtigen Böhmen als Bischof gesehen hat.

⁴³) Zur Regierungszeit des Abtes Bovo III. (942—948) ist ein *Thiatmarus* als Mönch in Corvey eingetreten. Dies würde zeitlich passen, jedoch ist dieser Name in Sachsen häufig und man sollte den Zusatz *episcopus* (wie z. B. bei dem späteren Prager Bischof und Corveyer Mönch Thieddag) erwarten. Siehe Friedrich Philippi, *Der liber vitae* des Klosters Corvey (Abhandlungen über Corveyer Geschichtsschreibung, 2. Reihe, 1916) S. 82. Unvollständigkeit der Corveyer Mönchslisten konnte noch nicht nachgewiesen werden. Dazu neuestens Karl Schmid, *Zum 'Liber Vitae' des Klosters Corvey* in: *Ost-westfälisch-weserländische Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde*, hg. v. Heinz Stöob (Veröffentlichungen des Provinzialinstituts für westf. Landes- und Volkskunde I 15, 1970) S. 30—61. Graus, *Böhmen zwischen Bayern und Sachsen* S. 29 u. 37 und andere behaupten Herkunft Dietmars aus Corvey ohne Quellennachweis.

⁴⁴) Karl Uhlig, *Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Otto II.* (1902) S. 63 f. — Novotný, *České dějiny* I 1, S. 592 ff.

⁴⁵) *Catalogi episcoporum Argentinensium* (MGH SS 13, S. 323): (Erkenbald B. v. Straßburg) *cum Willigiso Maguntino archiepiscopo* (sc. consecravit) *Gamenolfum Constantiensis ecclesiae episcopum apud Erstheim. Cum eodem Dietmarum Pragensis ecclesiae episcopum apud Bruchmagod.* Willigis selbst war erst im August 975 geweiht worden (s. Hauck, *Kirchengeschichte Deutschlands* 3, S. 981).